



Die Seebäderbrücke im romantischen Abendlicht.

Foto: de Jourdan

Auszeit an der Ostsee

Erholsam und erfrischend: Winterlicher Strandurlaub in Boltenhagen

VON LARS KATTNER

Eine Auszeit von Alltagsstress nehmen, den Kopf wieder frei bekommen und einfach mal ein bisschen relaxen: Es muss nicht immer die lange Reise sein, um den persönlichen Reset-Knopf zu drücken. So ist ein Urlaub an der Ostsee auch im Winter eine echte Alternative, zum Beispiel im Ostseebad Boltenhagen.

Boltenhagen. In Boltenhagen, gelegen zwischen Lübeck und Wismar, keine 150 Kilometer nordöstlich von Hamburg, erwartet die Besucher ein beeindruckendes Strandpanorama. Auf einer Länge von fünf Kilometern erstreckt sich eine traumhaft weite Bucht, gesäumt von einem feinsandigen Strand. Ausgerüstet mit Mütze, Schal und Handschuhen gegen den mitunter eisigen Wind lassen sich dort viele Stunden mit ausgedehnten Spaziergängen verbringen. Gerade, wer es gerne ein wenig einsam mag, kommt in Boltenhagen in der Nebensaison voll auf seine Kosten. Von Hektik und Urlaubsstress keine Spur, die Ostsee schwappt gemächlich an den kalten Sandstrand, schon nach wenigen Minuten stellt sich ein Gefühl absoluter Entspannung und Entschleunigung ein.

Entlang der beeindruckenden Steilküste – nach Rügens Kreidelfelsen die zweithöchste der deutschen Ostseeküste – haben zudem besonders Kinder ihren Spaß. Zwischen Wasser, Felsen, Steinen

und angespültem Seegras lassen sich herrliche Seeräuber- oder Robinson-Crusoe-Geschichten erzählen und nachspielen. Wind und Wetter werden so schnell vergessen. Und wer die Augen aufmacht und ein bisschen sucht, hat gute Chancen, Bernstein zu finden. Denn das sogenannte „Gold der Ostsee“ wird gerade nach den Winterstürmen angespült.

Ordentlich gelüftet sollte anschließend ein wenig Wellness auf dem Programm stehen. Urlauber, die ein Zimmer im zentral und in erster Reihe gelegenen Seehotel Großherzog von Mecklenburg gebucht haben, können direkt in den hoteleigenen Panorama-Spa-Bereich gehen. Neben einem Pool gibt es dort auch ein Dampfbad und zwei weitere Saunen zum Aufwärmen. Selbst kleinere Kinder lernen schnell die Vorzüge der 60-Grad-Bio-Sauna zu schätzen – zumal die kalte Dusche danach ja auch ruhig durch die warme Variante ersetzt werden kann. Und wer sich etwas richtig Gutes gönnen möchte, der bucht einfach eine der vielen unterschiedlichen Massagen und Anwendungen. Besonders schön und ein echtes Highlight im Seehotel ist der Ruheraum mit schier endlosem Blick über die Ostsee. Wer nach dem Saunen einmal so richtig die Seele baumeln lassen möchte, ist hier genau richtig.

Eine weitere Spezialität des Hotels: das Frühstücks- und Abendbüfett. Die große Auswahl dürfte dabei fast schon als selbstverständlich vorausgesetzt werden,

aber die Zubereitung ist etwas Besonderes. Denn in der Küche wird voll auf regionale Spezialitäten und ausgewogene Biozutaten gesetzt. Einer der wenigen Nachteile beim winterlichen Besuch ist allerdings: Der hauseigene Kräutergarten, aus dem im Sommer nach Lust und Laune geerntet werden kann, gibt in der dunklen Jahreszeit nicht viel her.

Apropos Essen: Überall in Boltenhagen gibt es die Möglichkeit, frischen Fisch zu essen. Ob Ostsee-Dorsch im Brötchen direkt auf die Hand an der Strandpromenade oder etwas feiner in einem der vielen Restaurants, die Auswahl ist wirklich groß. Besonders lecker schmeckt es im Fischereihof Kamerun am Fischereihafen der Weißen Wiek. Dort, ganz im Osten von Boltenhagen und quasi einmal um die Ecke der Bucht, kommt auf den Tisch, was Inhaber und Fischer Uwe persönlich aus dem Meer zieht. Nicht umsonst ist das Restaurant auch bei Einheimischen sehr beliebt. Übrigens: Dunkelmann nimmt, je nach Wetterlage, auch Gäste mit an Bord seines Kutters „Uschi“. Um 6 Uhr morgens geht es raus auf die Ostsee zum Fischfang – die einmalige Stimmung, so ganz einsam auf dem Meer, inklusive.

Ein kulinarischer Leckerbissen ganz anderer Art wird dagegen im Café Pralinen serviert (Ostseeallee 6a). Sind die namensgebenden Pralinen schon ein echter Hit, führt am Verzeir der Steilküstentorte von Inhaberin Anke Lange kein Weg vorbei. Die Kombination aus

Mohnboden, kombiniert mit Vanillesahne und Lübecker Pistazienmarzipan, ist zwar eine ordentliche Kalorienbombe, dafür aber köstlich. Aber wer ordentlich am Strand oder auf der 290 Meter in die Ostsee hineinragenden Seebücke unterwegs ist, der braucht eben jede Menge Energie. Dazu gibt es einen leckeren Kaffee oder einen vitaminreichen Sanddornsaft – je nach Lust und Laune.

An Energie und Antrieb mangelt es auch Jürgen Kubatz nicht. Anders ist es nicht zu erklären, mit welcher Leidenschaft er sein kleines Buddelschiff-Museum betreibt. Von außen recht unscheinbar und daher leicht zu verfehlen (Ostseeallee 23), öffnet sich im Ausstellungsraum und in der Werkstatt eine Welt, die nicht nur Kinderaugen leuchten lässt. Etwa 250 Modelle sind dort zu sehen, dazu jede Menge maritime Dekogegenstände aus der Zeit der Schifffahrt, als noch nicht alles automatisiert war. 100 bis 150 Stunden Arbeit, oft mehr, stecken in so einem Buddelschiff. Wenn Kubatz Kindern beibringt, selbst ein solches Modell zu bauen, dauert es hingegen nur drei Stunden. Ab 9 Uhr bietet er auf Anfrage „Kurse im Buddelschiff-Bauen“ an, das Museum öffnet er in der Regel ab 13.30 Uhr, im Zweifelsfall einfach an der Tür klopfen. Aber auch allen anderen Besuchern zeigt der passionierte Hobbybastler höchstpersönlich, wie die kleinen Schiffe in die Flasche kommen.

INFOS

Boltenhagen ist das drittälteste Seebad in Deutschland. Das Dorfbild ist geprägt durch eine Mischung alter Pensionen in typischer Bäderhausarchitektur und villenartigen Ferienhäusern. Insgesamt leben 2600 Einwohner in dem Ort, der sich an die fünf Kilometer lange Bucht anschießt. Es gibt einige Hotels, aber die Anzahl an Betten in Ferienhäusern und -wohnungen ist wesentlich größer. Die Marina verfügt über 350 Liegeplätze, als eines der Wahrzeichen Boltenhagens gilt die 290 Meter lange Seebücke. Auskünfte erteilt die Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen unter www.boltenhagen.de. Übernachtet werden kann zum Beispiel im Seehotel Großherzog von Mecklenburg: direkt am Yachthafen auf der Weißen Wiek, Wellness- und Fitnessbereich, Privatstrand (www.iberotel.de/iberotel-boltenhagenostsee-deutschland.html). Hotelanlage Tarnewitzer Hof: etwa 900 Meter vom Strand entfernt im Ortsteil Tarnewitz, Beauty- und Wellnessbereich, Ferienhäuser im Schwedenstil im Garten (<http://www.zimmervermittlung-kuehnemann.de>).



Leuchtende Augen: Im Buddelschiff-Museum gibt es viel zu erleben, rund 250 Modelle, maritime Dekoration und vieles mehr erwarten die Besucher.



Bei Wind und stürmischer See haben Groß und Klein ihren Spaß. Wer genau hinschaut, entdeckt auch den einen oder anderen Bernstein.



Dick eingepackt geht es auf Entdeckungsreise entlang der Felsen. Fotos (3): Lars Kattner